Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08967235

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Leisnig, Stadt

Anschrift Lindenplatz -

Gem. * Fl-stck. * Flur Leisnig * 1113

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheitsbestandteil o. g. Sachgesamtheit: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09304826, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Distanzsäule, ortsgeschichtlich und verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kursächsische Distanzsäule bez. 1734, aus Rochlitzer Porphyrtuff, bez. 1727, auf allen vier Seiten Inschriften mit Entfernungsangaben, darunter jeweils die Jahreszahl 1727 und das Posthornzeichen; in der typischen Form (mit Entfernungsangaben beschrifteter) Obelisk auf hohem abgestuftem Sockel, mit Wappen sowie "AR"- Monogramm und Posthornzeichen; 1828 wurde ein neuer Standort vor dem Obertor (Lindenplatz) ausgewählt. 1886 konnte die Säule durch eine großzügige Spende zweier Leisniger Bürger, dem Stadtrat Adolf Richter und dem Kaufmann Ernst Böhme, erneut restauriert werden. Darauf weisen noch heute die nachträglich eingehauenen Anfangsbuchstaben AR und EB, darunter die Jahreszahl 1886 hin.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung bez. 1727 (Postdistanzsäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

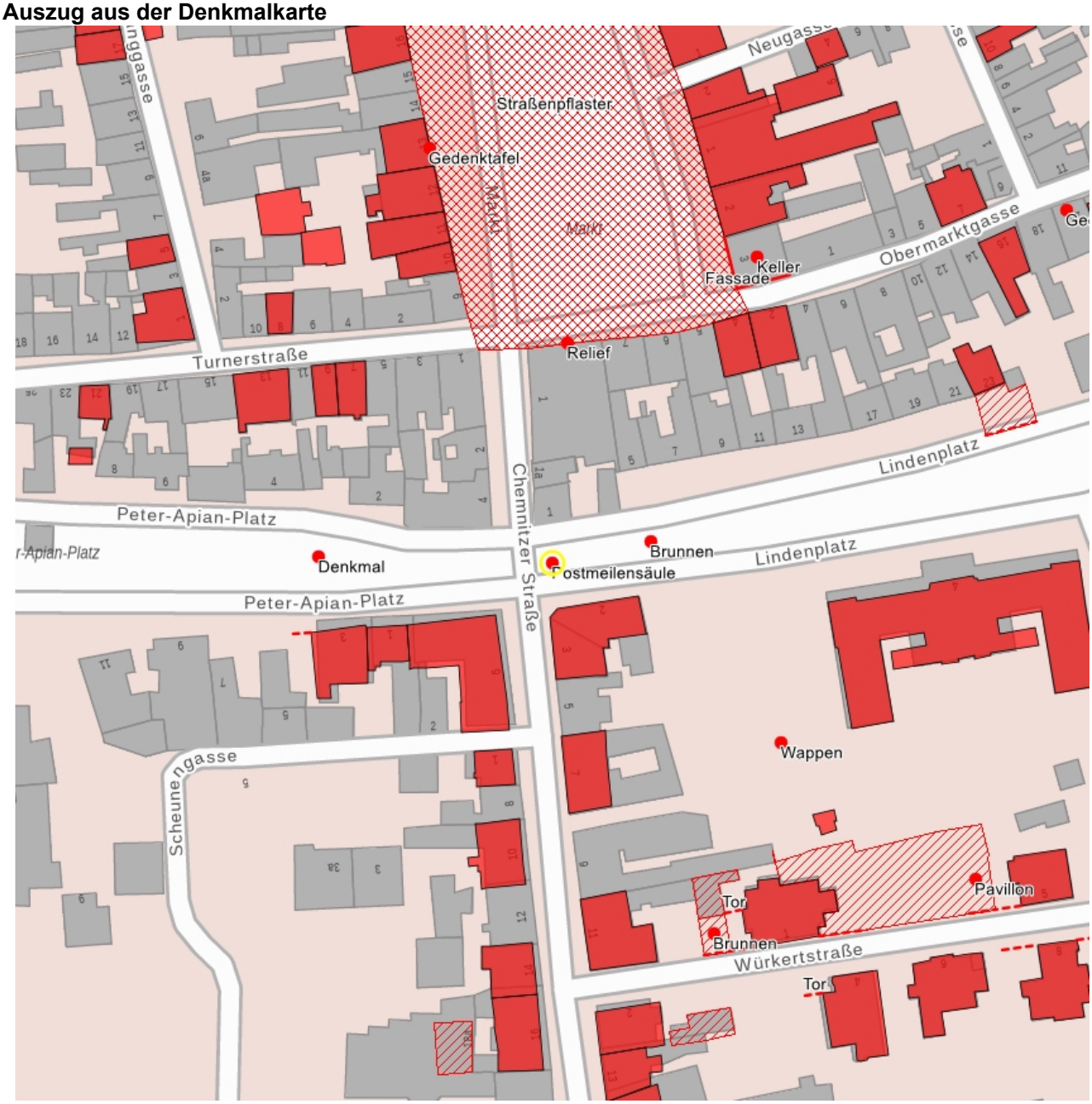
Fotonummer **XCV/42/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Distanzsäule

Fotonummer **XCV/42/29**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Distanzsäule

Fotonummer	**XCV/46/18**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule vor der Chemnitzer Straße 3

Fotonummer	**F 08967235 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Distanzsäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.